

Notenbanken haben die Börsenkurse teilweise von der Realwirtschaft entkoppelt



Arne Sand

© smart-invest GmbH

Analysten von smart-invest haben einen Rezessionsindikator entwickelt, welcher das Trendfolgekonzept ergänzt - Das Fazit der vergangenen 13 Jahre ist, dass sich die Strategie des smart-invest HELIOS AR bewährt hat. Mit einer Performance von rund 6% p.a. nach Steuern und Gebühren sowie einem maximalen Rückschlag von 18,3% hat er deutlich besser abgeschnitten als der Weltaktienindex MSCI World.

Dieser kam in der gleichen Zeit nur auf gut 5% jährliche Performance, aber einen maximalen Rückschlag von sage und schreibe 55%. Das langfristige Ziel des HELIOS AR einer ansprechenden Rendite bei überschaubarem Risiko wurde voll und ganz erfüllt.

Das ist insbesondere unter Berücksichtigung der seit 2009 gestiegenen Volatilität an den Märkten eine beachtliche Leistung. Hintergrund ist, dass die in der Historie einmaligen Aktivitäten der großen Notenbanken in den USA, Europa und Japan neue Rahmenbedingungen geschaffen haben. In den entwickelten Volkswirtschaften ist der Zins mittlerweile so gut wie abgeschafft. Staaten und Unternehmen können sich fast zum Nulltarif verschulden. Anlageentscheidungen zahlreicher Investoren werden dadurch extrem verzerrt.

Wir sehen die extremen Schwankungen der großen Aktienindizes seit dem Ende der Finanzkrise 2009 als eine Folge dieser Entwicklung. Der DAX beispielsweise hat 2011, 2015 und 2016 jeweils in kurzer Zeit mehr als 2.000 Punkte verloren, ohne dass eine Rezession der deutschen Wirtschaft absehbar gewesen wäre. Da keine langanhaltende Krise bevorstand, haben sich die Indizes in der Regel schnell wieder erholt. Das Problem: Auf Risikominderung ausgerichtete Konzepte wie Trendfolge-Strategien hatten hier das Nachsehen. Denn wenn die Aktienkurse in einem Aufwärtstrend plötzlich einbrechen, um dann nach recht kurzer Zeit wieder zu steigen, können Trendfolger solch kurzfristigen Trendwechseln nur mit Verzögerung folgen.

Sind Anleger den Notenbanken hilflos ausgeliefert? Müssen wir die erratischen Schwankungen einfach ertragen? Nein. In der vorliegenden Analyse möchten wir ihnen zeigen, wie Analysten von smart-invest Asset Management mit einem selbst entwickelten Rezessionsindikator ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen der „Wackelbörsen“ gefunden haben.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Arne Eeg
smart-invest GmbH
Tel: +49 (711) 18 56 27 30

Pressekontakt:

Joachim Althof
Telefon: +49 (0)89 21 89 70-87
Fax: +49 (0)89 21 89 70-89
E-Mail: althof@gfd-finanzkommunikation.de

Unternehmen

smart-invest GmbH
Adlerstraße 31
70199 Stuttgart

Internet: www.smart-invest.de

Über smart-invest GmbH

Die auf Absolute-Return-Strategien spezialisierte smart-invest GmbH mit Sitz in Stuttgart wurde im Oktober 2007 aus der bereits seit 1994 bestehenden unabhängigen Vermögensverwaltung Sand und Schott heraus als institutioneller Asset Manager gegründet. smart-invest ist Fondsmanager bzw. Anlageberater der zum Teil mehrfach ausgezeichneten smart-invest Fonds. Zu den Auszeichnungen zählen der Euro Fund-Award, Deutscher Fondspreis sowie Bestnoten von Morningstar und Feri EuroRating Services. Darüber hinaus nimmt smart-invest weitere Anlageberatungsmandate sowohl für Fonds als auch institutionelle Kunden wahr. Der Schwerpunkt unserer Anlagestrategien liegt auf der Erzielung absolut positiver Erträge jedes Jahr. Realisiert werden soll dieses Ziel in erster Linie durch die Vermeidung von Abwärtsrisiken bei einer Partizipation an den entsprechenden Märkten in Aufschwungphasen. Dabei werden moderne Portfolioansätze und Möglichkeiten zur Wertsicherung genutzt.